

# Robust und mit Perspektive

## Agentur für Arbeit bilanziert Ausbildungsmarktsituation

■ Von Lars Lenneper  
l.lenneper@sauerlandkurier.de  
**Meschede/Hochsauerland. Die Situation am Ausbildungsmarkt 2010/2011 im Hochsauerlandkreis stellt sich weitestgehend positiv dar. Das Fazit, das die Beteiligten am Montagmorgen auf der Pressekonferenz im Gebäude der Agentur für Arbeit in Meschede zogen, lässt sich mit den Attributen „robust“ und „mit Perspektive“ zusammenfassen, auch wenn nach wie vor an vielen Schrauben zu drehen ist.**

Als Gesamtbilanz lässt sich festhalten, dass die Anzahl angebotener Ausbildungsstellen steigt, während die Anzahl der Bewerber sinkt.

„Die Lage am Ausbildungsmarkt hat sich gedreht“, brachte es Dr. Ilona Lange, Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Arnsberg Hellweg-Sauerland, auf den Punkt. Während sich früher viele Bewerber auf wenig Ausbildungsstellen beworben haben, sind es zurzeit weniger Bewerber bei mehr Ausbildungsstellen. An konkreten Zahlen festgemacht stehen 1919 gemeldeten Ausbildungsstellen (im Vorjahr 1876) insgesamt 2407 gemeldete Bewerber gegenüber, was im Vergleich zu dem im Vorjahr 2608 gemeldeten einen Rückgang von 7,7 Prozent beziehungsweise 201 Bewerber bedeutet.

Einen Anstieg an Lehrstellen kann auch die IHK Arns-

berg Hellweg-Sauerland für 2011 vermelden. Mit 1141 im Vergleich zu 1093 Stellen im Vorjahr fällt die Bilanz äußerst positiv aus. „Das ist das zweitbeste Ergebnis nach dem Allzeithoch 2008 mit 1219 Lehrstellen“, konstatierte Klaus Bourdick, Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung der IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland, zufrieden. Rückgängen im Gastronomiebereich stünden hier Zuwächse im Einzelhandelsbereich sowie vor allem im gewerblich-technischen Sektor gegenüber.

### 37 Bewerber noch zu vermitteln

Positiv bewertet die Agentur für Arbeit ebenfalls den Rückgang bei den nicht-vermittelten Bewerbern. Unversorgt, das heißt ohne feste Ausbildungsstelle, waren am Ende des Berichtsjahres – die Erfassung bezieht sich auf den 1. Oktober 2010 bis zum 30. September 2011 – 37 Bewerber und damit neun weniger als im Jahr zuvor.

Während 2009/2010 insgesamt 84 Ausbildungsstellen unbesetzt blieben, weist die aktuelle Statistik hier ganze 179 freie Plätze auf, ein Plus von erstaunlichen 113,1 Prozent.

Das sei einerseits auf die hohen Ansprüche der verschiedenen Unternehmen zurückzuführen, andererseits aber auch darauf, dass sich be-



**Zogen eine positive Bilanz, wenngleich noch viel zu tun ist: (von links) Torsten Milinski (Teamleiter Berufsberatung der Agentur für Arbeit Meschede), Sandra Pawlas (Bereichsleiterin der Agentur für Arbeit Meschede), Klaus Bourdick (Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung der IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland), Walter Niggemeier (Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Meschede), Dr. Ilona Lange (Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Arnsberg Hellweg-Sauerland) und Rainer Koßmann (Leiter Berufsbildung bei der Handwerkskammer Südwestfalen). Foto: Lars Lenneper**

stimmte Ausbildungsstellen großer Beliebtheit erfreuen, während andere Ausbildungsberufe kaum Bewerber finden, erklären die Verantwortlichen. Darum sind auch die Unternehmen gefordert, ihren Betrieb so attraktiv wie möglich für Bewerber darzustellen.

### Unternehmen und Schulen

Ein zentraler Baustein dafür ist „eine engere Verzahnung zwischen Unternehmen und Schulen“, verdeutlicht Walter Niggemeier, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur

für Arbeit Meschede. Bei der Berufswahlorientierung sei für alle Beteiligten, ganz gleich ob Eltern, Schüler oder Lehrer, noch Luft nach oben. „Die Eltern beraten oft falsch“, warnt indes Dr. Ilona Lange. Viele würden nach wie vor dem Irrtum unterliegen, dass die Berufschancen ihrer Kinder umso besser sind, je länger sie zur Schule gehen und je höher der erreichte Abschluss ist.

Allein die Statistik der noch nicht vermittelten 37 Bewerber beweist gegenteilig: 20 von diesen besitzen einen Abschluss mit Fachhochschulreife, vier sogar mit Hochschulreife. Es muss also nicht

immer der Wechsel von der Realschule auf das Gymnasium sein. Zumal ein Hochschulabschluss seit kurzem auch das Studieren ohne Abitur ermöglicht. Hat ein Bewerber seine dreijährige Ausbildungszeit erfolgreich absolviert und ebenso weitere drei Jahre Erfahrung in seinem Beruf gesammelt, dann ist er zum Studium berechtigt – auch in fachfremden Studiengängen.

„Ein Kind muss nicht zwangsläufig Abitur machen, um erfolgreich zu sein“, weiß Klaus Bourdick, Leiter des Geschäftsbereichs Berufsbildung der IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland.



In der linken Bildhälfte ist als weißes Gebäude die ehemalige Zehntscheune des Benediktinerstifts zu erkennen.

## Brand vor 200 Jahren

**Obermarsberg.** Zum 200. Mal jährte sich am 9. November der Tag, an dem die ehemalige Zehntscheune des Benediktinerstifts von Obermarsberg, heute Haus Bracht/Volbracht, von einem Blitz getroffen wurde und Feuer fing. An diesem Tag im Jahr 1811 brannte die ehemalige Zehntscheune des kurz zuvor säkularisierten Klosters aus. Der Dachstuhl des einst wichtigen Gebäudes wurde ein vollständiger Raub der Flammen. Das Feuer drohte aufgrund heftiger Winde auf das Pfarramt/Klostergebäude überzugreifen. Dieses konnte aber verhindert werden. Die ehemalige Zehntscheune – im 30-jährigen Krieg zerstört, wiederaufgebaut 1698 – blieb in ihrer ä-

ußeren Form (Außenmauerwerk) bis heute erhalten. Als Baudenkmal ist sie heute Doppelwohnhaus mit wunderbarem Blick auf das südliche Obermarsberg und Erlinghausen in der Ferne. Der Stiftsbezirk als höchster Punkt des Eresberges wurde in der Vergangenheit des Öfteren von Blitzschlägen infolge Gewitters heimgesucht. Das Gewitter vom 27. Februar 1817 und seine Auswirkungen sind bis heute – bildlich gesehen – in bleibender Erinnerung geblieben, da die ziebelförmige Barockspitze des Turms der Stiftskirche größtenteils zerstört wurde. Später in 1829 erhielt der Turm eine andere Form, die bis heute bekannte, achtseitige Pyramide.

## Geschickt sanieren

### Großes Interesse an Vortrag zur Wärmedämmung

**Marsberg.** Im bis auf den letzten Platz besetzten Saal des Deutschen Hauses in Marsberg fand die Vortragsveranstaltung zum Thema „Wärmedämmung und energetische Sanierung von Gebäuden: Chancen, Risiken und Kosten“ statt. Eingeladen hatte der Haus- und Grundeigentümergebiet Marsberg.

Neben vielen Mitgliedern konnte der Erste Vorsitzende, Rechtsanwalt Peter Prümper, auch zahlreiche Bürger der Stadt begrüßen. Als Referent war der in Iserlohn ansässige, öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, Diplomingenieur und Architekt Walter Ebeling gewonnen worden, Mitglied diverser Ausschüsse wie der Architektenkammer NRW und Vorsitzender im Bund der Baumeister, Architekten und Ingenieure. Eindrucksvoll belegte der Vortrag, welche Bedeutung Energieeinsparmaßnahmen angesichts explodierender Kosten auch in Zukunft haben werden.

Bei realistischen Steigerungsraten von 7% jährlich sei bereits im Jahr 2018 mit einer Verdoppelung der Energiekosten zu rechnen. Dies mache Investitionen für die Eigentümer, aber auch für die Mieter selbst dann interes-

sant, wenn sie zum Anlass für Mieterhöhungen genommen würden.

Die umweltfreundliche Reduzierung von Emissionen, ein Raumklima zum Wohlfühlen und die Wertsteigerung der Immobilie wurden als weitere Gründe für eine Sanierung genannt.

### Einzelmaßnahmen oft unzureichend

Verschiedenste Maßnahmen wurden deshalb vorgestellt und kritisch beleuchtet. Wichtig sei dabei immer, das Gebäude und seine Energiebilanz ganzheitlich zu betrachten, so Dipl. Ing. Ebeling. Einzelmaßnahmen, wie der Austausch nur der Fenster eines Gebäudes, würden nicht

selten zu so unterschiedlichen Temperaturen in der Außenhülle führen, dass sich Feuchtigkeit niederschlägt und so gar Schimmel bildet. Letztlich müsse immer eine individuelle, dem Bestand angepasste Lösung gefunden werden, für die eine fachlich kompetente Beratung unerlässlich sei. Eine rege Diskussion schloss sich an. Fazit aller Beteiligten: Ein mehr als informativer Abend.

Der Haus und Grundeigentümergebiet Marsberg plant auch im Jahr 2012 weitere Vortragsveranstaltungen, voraussichtlich zu den Themen „Dichtheitsprüfung und Kanalanalyse“ sowie „Senioren gerechtes Wohnen“.



Dipl. Ing. Walter Ebeling und der Erste Vorsitzende Peter Prümper (von links).

## Verkaufsbasar in LWL-Klinik

**Marsberg.** Die LWL-Klinik Marsberg und der LWL-Wohnverbund Marsberg laden auch dieses Jahr wieder zum vorweihnachtlichen Basar ein. Im Festsaal der LWL-Klinik Marsberg, Weist 45, werden am 20. November von 14 bis 17 Uhr vielseitige Produkte aus den Bereichen Holz, Metall und Textilbearbeitung zum Verkauf angebo-

ten. Dabei ist der Basar längst kein Geheimtipp mehr, sondern ein Anziehungspunkt weit über Marsberg hinaus geworden. Von Weihnachtsartikeln, dekorativen Produkten aus Stoff und Metall sowie Holzspielzeug ist für jedermann etwas dabei. Alle Gedulke aus der Angebotspalette wurden von den Patienten und Bewohnern der

Marsberger LWL-Einrichtungen zusammen mit Mitarbeitern in Handarbeit erstellt und sind von hoher Qualität. Für das leibliche Wohl sorgt das Team des Café Treffpunkt mit Kaffee und Kuchen. Parkmöglichkeiten stehen auf dem Parkplatz an der Mühlenstraße zur Verfügung, von wo aus der Weg zum Basar ausgeschildert ist.

EINE MARKE DER VOLKSWAGEN GRUPPE

### Reduzieren beim Preis! Maximieren bei der Ausstattung!

bei uns für **14.750,00 €**

**Unsere Kurzzulassungen – wenig Kilometer, tolle Ausstattung und beim Preis kaum zu schlagen.**

Airbag, ABS, ESP, Climatronic, Tempomat, Bordcomputer, Bluetooth- und USB Schnittstelle, el. Fenster, Radio-CD-MP3, Regensensor, ZV mit FB, Nebelscheinwerfer, Alufelgen, 5-Türen, Schwarzmetallik, usw.

Testen Sie den SEAT Ibiza – am besten bei einer Probefahrt.

SEAT Ibiza Style Copa, 1.4, 63 kW (85 PS), Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts: 8,0; außerorts: 4,7; kombiniert: 5,9; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 139 g/km. Abbildung enthält Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

## Auto & Spaß

**Auto und Spass**  
Almer Feldweg 39  
59929 Brilon  
Tel.: (0 29 61) 97 22-44  
Fax: (0 29 61) 74 21 61  
info@autoundspass.de



**Nur noch bis** Dienstag, 15. November, können Schuhkartons für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in der Sammelstelle bei Gaby Lange und Petra Kemmerling, Hoppeckestraße 20, in Beringhausen, ☎ 0 29 91/15 44, oder in einer der folgenden Annahmestellen abgegeben werden: Kinderarztpraxis Michael Ecken und allen Briloner Apotheken, allen Minipreis-Filialen, Volksbank Thülen, Sorgenfrey's Apotheke in Bredelar, Werbewerkstatt Susanne Wöhler in Helminghausen, Apotheke Adorf, Apotheke am Burghof und Marien-Apotheke in Marsberg. Wer noch keinen Schuhkarton gepackt hat oder gerne noch einen abgeben möchte, kann dies also bis zum 15. November noch tun und damit armen Kindern, wie den rumänischen Kindern auf dem Foto, zu Weihnachten eine unvergessliche und einmalige Freude bereiten.

**SAUERLANDKURIER**  
Wir sind Annahmestelle für Familien- und Kleinanzeigen.

**Center-Shop im Kaufhaus Henke** → **Marsberg**

*Wir sind für Sie da!*  
**SAUERLANDKURIER**

- Sie möchten die Öffentlichkeit zeitnah über Neuigkeiten aus Ihrem Verein oder Ort informieren?
- Sie möchten einen Bericht aus Ihrem Verein, Verband oder Ort veröffentlicht haben?
- Ihnen brennt ein Thema unter den Nägeln?

Ihr Redaktionsteam für Marsberg und Umgebung erreichen Sie in der

*Dann rufen Sie uns an oder schicken Sie eine Mail oder ein Fax!*

**Geschäftsstelle Brilon**  
Springstr. 1 (MarktCentrum)  
59929 Brilon  
Tel.: 02961/977 28-0  
Fax: 02961/977 28-18  
marsberg@sauerlandkurier.de  
www.sauerlandkurier.de

**Ihr Kundenberater für**

- Onlinewerbung
- Homepageerstellung
- Webhosting

**in Ihrer Region**

**Carsten Reichling**  
☎ 027 21/13 62 12  
c.reichling@sauerlandkurier.de

Weitere Infos unter: [www.rkov.de](http://www.rkov.de)

**RK online Verlag GmbH + SAUERLANDKURIER SIEGERLANDKURIER = Professionelle Partner in Sachen Werbung**